



Tropfen

gegen alle

Blutkrankheiten.

— Gegen —

Leberleiden.

— Gegen —

Magenleiden.

Die Flasche Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, aber fünf Flaschen \$2.50, in allen Apotheken zu haben oder werden bei Bestellungen von \$5.00 kostenfrei versandt durch

The Charles A. Vogeler Co., (Nachfolger von H. Vogeler & Co.) Baltimore, Md.

Dr. August Koenig's HAMBURGER



BRUSTTHEE

— gegen —

alle Krankheiten

— der —

Brust,

— der —

Lungen,

— und der —

Kehle.

Dr. August Koenig's Hamburger Brustthee wird nur in Original-Flaschen verkauft, in allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt. Man achte auf:

The Charles A. Vogeler Co., (Nachfolger von H. Vogeler & Co.) Baltimore, Md.

Die Schauspielerin

Roman von Florence Marzari.

(Fortsetzung.)

13.

Es war hauptsächlich eine Frage, die sie lebhaft beschäftigte. Sollte sie ihrer Tante Janie mittheilen, welchen Beruf sie erwählt hatte oder nicht? Der Gedanke, es zu thun, widerstrebe ihr sehr, Betha war aber ehrlich und mühsig und sie sagte sich schließlich, daß, wenn sie sich nicht schämte, Schauspielerin zu werden, sie sich auch nicht schämen dürfte, es einzugehen. Ueberdies mußte es ja die ganze Welt früher oder später doch erfahren, und da zog sie es doch vor, die Vorwürfe ihrer Widerpenstigkeit zu ertragen, als in steter Furcht vor Entdeckung zu leben und sich durch Feigheit und Verrath verächtlich zu machen. Sie begab sich also sofort auf den Weg nach Grace Court, das sie in der Dämmerung des Aprilabends erreichte.

Tante Janie empfing ihre Nichte ziemlich kühl. Der Gedanke, sie noch länger erhalten zu müssen, war ihr sehr unwillkommen, und dennoch war es ihr anständig, daß jemand anders sich die Freiheit nahm, es statt ihrer zu thun.

„Nun, Betha, bist Du Deiner vornehmen Freunde noch nicht satt?“ fragte sie höhnisch, als ihre Nichte sie umarmte.

„Nein, Tante Janie, das könnte ich auch niemals werden. Es geht nichts über die Freundschaft, mit der ich in Albert Galt behandelt wurde. Ich glaube, Herr Remys würde mich gar nicht wieder fortlassen, wenn ich die Absicht hätte, dort zu bleiben.“

„Ich kann aber kaum annehmen, daß Dein Stolz das zulassen würde. Du sprichst wenigstens immer sehr viel von Deinem Stolz, Betha; bedenk' also, daß ein zu sehr über die gewöhnlichen Grenzen ausgedehnter Besuch sehr danach aussieht, als wenn einer von anderer Leute Gnade lebt.“

„Das ist ganz meine Ansicht, Tante Janie. Die Wahrheit, daß ich die Familie Remys in wenigen Tagen zu verlassen gedachte, wird Dir also sehr erfreulich sein. Ich habe eine Beschäftigung gefunden und mich verpflichtet, sie drei Jahre lang eifrig zu betreiben.“

Tante Chapman's gleichgültige Züge

erheiterten sich. Das war wirklich eine frohe Botschaft. Wenn Betha für die nächsten drei Jahre verjagt war, brauchte Tante Janie sie während der Dauer dieser Zeit wenigstens nicht zu verheirathen oder zu erben. Denn gerade in den letzten Wochen hatte das Schicksal, daß Betha eines Tages mit Sad und Paul zurückkehren könnte, Frau Chapman sehr beschäftigt.

„Wirklich? Nun, das ist auch das Allerbeste für Dich. Und was ist es für eine Beschäftigung, Betha? Eine Stelle als Gesellschaftlerin in Indien etwa? Ich kann mir kaum eine andere Stellung denken, wo Du Dich gleich auf drei Jahre binden müßtest.“

„O nein, es ist weder Indien, noch etwas auch nur halb so Unangenehmes, als eine Gesellschaftlerininstelle. Dergleichen könnte ich nicht aushalten, Tante Janie, dabei verlöre ich den Verstand. Hoffentlich wird sich das, was ich Dir zu sagen habe, nicht verlegen, ich habe aber einen Entschluß gefaßt und werde mich durch nichts davon abbringen lassen — ich gehe zur Bühne!“

„Was!“ schrien Beide, Frau Chapman und ihre Tochter, in einem Athem und im höchsten Entsetzen.

„Ich beschäufliche, Schauspielerin zu werden. Ich habe einen guten Lehrer ausfindig gemacht, bei dem ich mich in die Lehre geben kann, und er will mich unterhalten und auf meinen Beruf vorbereiten, bis ich mir selbst meinen Unterhalt erwerben kann, was in einigen Jahren hoffentlich möglich sein wird. Ich liebe nun einmal die Bühne, und man sagt, daß ich Talent habe, und verheißt mir Erfolg, deshalb habe ich beschloffen, mich damit zu ernähren und mit nichts Anderem.“

Das junge Mädchen sagte das in zögerndem Tone, denn sie wußte, wie heftigen Widerspruch ihre Worte erfahren würden. Bis sie zu Ende gesprochen hatte, war Frau Chapman wieder zu ihrem gewöhnlichen Zustand gekommen.

„Schauspielerin!“ rief sie aus. „Weißt Du denn eigentlich, was Du sprichst? Mit was für Leuten müßt Du denn im Remys'schen Hause zusammengekommen sein, daß Du auf solche Idee gekommen bist? Schauspielerinnen sind ja geradezu der Anwurf der Menschheit — kein christlicher Mensch verkehrt mit ihnen, und jeder, der Dich gekannt hat, wird Dich fortan hassen und verachten.“

„Sie sind nicht der Anwurf der Menschheit“, versetzte Betha fest. „Es giebt auf der Bühne ebenso gute Frauen, wie Du eine bist, Tante Janie, und die meisten von ihnen sind viel begabter, als die Menschen im Allgemeinen.“

„Begabt? Unförm! Als ob nicht Jeder ein unglückliches Kleid tragen und seine Glieder auf einer öffentlichen Schaubühne verrecken könnte. Es ist abentheuerlich — schmachvoll — ich habe dergleichen in meinem Leben noch nicht gesehen, und Du mußt nachsinnig sein, um auf so etwas zu verfallen.“

„Mögen das diejenigen vertreten, die mich in die Lage brachten, mir mein täglich Brod selbst verdienen zu müssen“, versetzte Betha.

„O, es nützt Dir gar nichts, daß Du Deinen Vater für Alles verantwortlich machen willst. Ich bin sehr überzeugt, daß er der Letzte ist, der ein derartiges Vorhaben billigt. Er wird es im Gegentheil verurtheilen. Du mußt im Interesse der Familie von einem derartigen moralischen Selbstmord zurückgehalten werden, und ich werde sofort zum Major Durant gehen und ihm die Sache vorlegen!“ rief Frau Chapman aus, indem sie wiederum ihr Pergament und ihre Handschuhe ergriß.

„Und wenn Du Dich heiser sprichst, Tante Janie“, versetzte ihre Nichte, sich gleichfalls erhebend, „so wirst Du mich doch nicht von meinem Vorhaben abbringen. Und mein Vater hat, Gott sei Dank, keine Gewalt über mich. Seine Zeit ist vorbei, und ich bin in dem Alter, wo ich mir meinen Lebensweg selbst suchen kann.“

„Glaubst Du denn, daß wir Dich ungerecht werden Schande und Schmach über uns Alle bringen lassen? Was sollen wir erwidern, wenn unsere Freunde uns beschuldigen, mit einer Schauspielerin verwandt zu sein? Und was Deine Cousine Blandine anlangt, so werde ich nimmermehr gestatten, daß Du sie ein Wort mit ihr wechselst. Ich möchte nicht, daß meine Tochter durch solche Gemeinschaft angefleht würde.“

„Vielleicht wird es mir gelingen, mich auch ohnedem zu befreien“, sagte Betha, „jedenfalls könnte ich, ohne iustitantiell Kosten, davon allein nicht leben, Tante Janie. Du scheinst zu vergessen, daß ich gezwungen bin, für mein tägliches Brod zu arbeiten, und daß ich das thun muß, wie es sich eben am besten macht.“

„Das ist eine leere Ausruf“, rief sie fest überzeugt, daß Major Durant die eine Summe zu Deinem Unterhalt ausgeben würde — ja, er sagte mir sogar, daß er sich dazu erboten habe.“

„Und ich nehme das Anerbieten nicht an — werde es niemals annehmen!“ warf Betha ein. „Mag Major Durant sein Geld geben, wenn er will. Ich kann für mich selber sorgen und werde es.“

Frau Chapman wußte sich nicht anders zu helfen, als daß sie zur Fremdenliebe ihre Zuflucht nahm.

„Ach meine arme, arme Mary!“ rief sie mit erhobenen Händen und Blicken aus, „es war wohl gut, daß Du vor diesem Unglück hinweggenommen wurde.“

„Sprich nicht so vor mir von meiner Mutter!“ schrie Betha leidenschaftlich, „oder rufe sie gar an, daß sie mich in Deiner Weise richte! Meine Mutter würde den Wunsch nach Unabhängigkeit in mir sehr wohl begreifen und gewillt haben. Sie hätte mich nicht gezwungen, mir meinen Lebensweg ohne Rath und Leitung zu suchen und mich dann noch getadelt, wenn ich mein Bestes that. In Wirklichkeit hatte meine Mutter gar keine Rücksicht auf mich, Tante Janie, und wenn sie jetzt auf uns herabzusehnen vermöge, weiß ich bestimmt, daß sie auf meiner und nicht auf Deiner Seite ist.“

„O, das ist Lächerung!“ rief Frau Chapman, zur Flucht geräthet, aus. „Ich werde aber sofort zu Deinem Papa gehen und wenn er Dich auf irgend eine Art von Deinem wahnsinnigen Vorhaben zurückzubringen vermag, so wird er es ganz sicher thun.“

„Lebe wohl, Blandine!“ sagte Betha, ihrer Cousine die Hand reichend, als die Thüre sich hinter Frau Chapman schloß. „Nicht doch, Elisabeth!“ versetzte die junge Dame. „Wenn Du, wie Du sagst, entschlossen bist, Schande über uns Alle zu bringen, so wird Mama sicher keinen Vertheiler zwischen uns dulden, und ich denke, je eher er dann aufhört, desto besser.“

„Das ist ganz meine Ansicht“, sagte Betha hochmüthig, „und ich erniedrige mich selbst, indem ich einem Mädchen meine Hand reiche, die vergessen hat, daß sie eine Dame ist.“

So trennten sich die beiden Cousinen in ziemlich gereizter Stimmung. Inzwischen langte Frau Chapman, die sich eine Drohsche genommen hatte, vor der Major Durant's Wohnung an und trat in die geheiligten Räume ein. Der Major war nicht sehr von diesem Ueberfall erbaut, denn er hatte sich Frau Chapman nicht leiden, weil sie seine Frau und Tochter in Schuß genommen hatte, und zweitens wollte er eben zum Mittagessen zu der reizenden Frau Wallerton gehen und scheute also jeden Ausfall. Das Anliegen seiner Schwägerin war aber bald erledigt.

(Fortsetzung folgt.)

— Defononisches Gesdient.

Was willst Du denn der Mutter zum Geburtstag schenken? — „Ich denke, ein hübsches neues Kleid!“ — „Aber wie unpraktisch! Die Mutter kann höchstens noch 3 oder 4 Jahre leben, — bis dahin ist's Kleid aber gerissen. Kauf dir ihr lieber ein paar silberne Gläser, — wenn sie dann stirbt, haben wir sie wieder!“ — „Nein, — die Mutter?“ — „Nein, die Schwester!“

Verlust und Gewinn.

1. Kapitel.

Ich erkrankte vor einem Jahre an Gallenleber. Mein Doktor erklärte mich geheilt, aber ich wurde wieder krank, litt furchtbare Schmerzen im Rücken und an den Seiten und ich wurde so schwach, daß ich mich nicht bewegen konnte!

Ich nahm ab!

Von 228 lb auf 120 lb! Ich hatte wegen meines Lebens bedenklich bedacht, ohne Erfolg und dachte keine drei Monate mehr zu leben. Ich fing an Sopfen Bitters zu gebrauchen. Sofort fehlte Appetit zurück, die Schmerzen verließen mich, mein ganzes System schien verjüngt wie durch ein Wunder, und nach dem Gebrauch von mehreren Flaschen bin ich nicht nur gesund und munter wie der Fisch im Wasser, sondern wiege auch wieder mehr als zuvor. Sopfen-Bitters allein veränderte ich mein Leben.“ Dublin, 6. Juni, '81. M. Hippeltrid.

2. Kapitel.

Malher, Mass., 1. Februar 1880. Werthe Herren! — Ich bin früher an Kopf- und Halsleiden, jahrelangen weiblichen Beschwerden in der Jugend, schweren und furchtbaren Weiden, keine Medizin oder Heil konnte mir Besserung oder Erleichterung bringen bis ich Sopfen-Bitters gebrauchte, die erste Flasche heilte mich; die zweite machte mich so gesund und selbstig wie ich als Kind gewesen, und so bin ich heute noch!

Mein Gatte war zwanzig Jahre Invalid in Folge schwerer Nerven, Leber- und Blasenleiden.

Was von den besten Doktoren Kuren erklärt als — unheilbar.

Sieben Flaschen Sopfen Bitters heilten ihn und ich weiß von acht Personen in meiner Nachbarschaft, deren Leben durch Sopfen Bitters gerettet wurde und vielen weiteren Personen erweist er große Wohlthaten.

Er schreibt nahezu Wunder. Frau C. D. Glad. „Sie man krank wird — Erlebe Sie sich! Tag und Nacht: essen Sie zu viel ohne Bewegung; oder sitzen Sie zu hart ohne Ruhe zu geben; oder lassen Sie fortwährend an sich herum; nehmen Sie alle die garstigen Mittel ein, die angeordnet werden, und dann werden Sie auch heilen wollen, wie Sie wieder gesund werden können, worauf wir mit zwei Flaschen antworten können — Gebrauch Sopfen-Bitters.“

Wir garantiren, daß alle Waaren, welche aus unsern Stores bezogen werden, erster Qualität und so billig wie irgendwo sonst sind. Wenn dem nicht so ist, so bringe man die Waaren zurück und das Geld wird zurückgestellt.

Emil Mueller,

200 Ost Washington Straße.

380 Bellefontaine Straße.

Dr. Hugo D. Panzer

Arzt, Wundarzt u. Geburts- belfer.

Office: 27 1/2 S. Delaware St.

Residenz: 423 Madison Ave.

Dr. W. S. Scheller's frühere Office, Sprachstunden: 8-10 Uhr Vorm.; 1-2 Uhr Nachm.; 7-8 Uhr Abends. Telefon-Konferenzen.

Johnston

— and —

Bennett,

62 Ost Washington Str.

Defen. Kochöfen,

Kaminöfen u. „Grates“

„Argand und Century Base

Burners“, Hot Air

Furnaces.“

Wenn Sie einen Defen irgend welcher Art wollen, kommen Sie zu uns.

Johnston & Bennett,

No. 62 Ost Washington Str.

Politische Ankündigungen

Für Sheriff, Marion County:

James H. Ross,

unterworfen der Entscheidung der republikanischen Conventions-Convention.

Für Sheriff:

Wm. D. Patterson,

unterworfen der Entscheidung der republikanischen Conventions-Convention.

Für Sheriff:

Henry S. Deville,

unterworfen der Entscheidung der republikanischen Conventions-Convention.

Für Township-Trustee:

Derl De Ruiter,

unterworfen der Entscheidung der republikanischen Conventions-Convention.

Für Township-Trustee:

Al. Taffe,

unterworfen der Entscheidung der republikanischen Conventions-Convention.

Für Township-Trustee:

Joe H. Forbes,

unterworfen der Entscheidung der republikanischen Conventions-Convention.

Für Friedensrichter:

Charles Heibelman,

unterworfen der Entscheidung der republikanischen Conventions-Convention.

Für Abw. d. von Marion und Hendricks County:

Charles F. Robbins,

unterworfen der Entscheidung der republikanischen Conventions-Convention.

Für Abw. d. von Marion und Hendricks County:

W. H. Harding,

unterworfen der Entscheidung der republikanischen Conventions-Convention.

Germania Garten,

N. W. Ecke Markt u. Noblestr.

Hübsches Lokal,

Ausgezeichnete Getränke,

Guter Lunch,

Aufmerksame Bedienung.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Heinrich Isemann.

Masken=

Enfänge.

Gelegentlich der bevorstehenden Wahlen werden wir ein reichhaltiges Lager der schönsten Masken=Costüme. Kostüme werden zu billigen Preisen in unserer Stadt oder Umgebung selbständig abgegeben. Keine Kostüme werden auf Bestellung angefertigt. Zahlreiche in Erfahrung nicht entgegen

Frau M. Graumann,

No. 108 Süd Illinois Straße.

Rail Road Hat Store,

Sterb- Güte!

Neuer Facon soeben angekommen.

Billige Preise!

Gute Bedienung!

Man bestimme die große Auswahl von

Herren- u. Knaben-Hüten.

No. 76 Ost Washington Str.

Bürsten, Bürsten.

Bürsten für den Boden, Fenster und Gläserbürsten. Haar-, Kleider-, Zahn-, Schuh-Bürsten. Feder-Bürsten aller Schwämme und Chamöis-Felle.

Chas. Mayer & Co.

29 und 31

West Washington Straße.

Court House

Fleisch=Markt

— von —

Rudolph Böttcher

No. 147 Ost Washingtonstr.

Dr. H. S. Cunningham

(Es wird Deutsch gesprochen.)

Office und Wohnung: } No. 354

Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind.

Office = Stunden: 8-9 Uhr Morg., 12-2 Nachm., 7-8 Uhr Abends.

Telephoniere nach George B. Fort's Apotheke.

Dr. C. C. Everts,

Deutscher Zahnarzt,

(Nachfolger von Chas. E. Zaidert.)

N. W. Ecke Washington u. Pennsylvania Str. Indianapolis.

Anderson County



10. Gesunde Leute lassen manymal

über die Leiden von Dyspepsia-Kranken und sagen, daß deren Schmerzen nur eingebildete sind. Sie wollen damit kein Unrecht thun, aber es ist und bleibt doch Unrecht. Jemand mit einem kranken Fuß, einer ver wundeten Hand oder einem blinden Auge hat das Mittel eines jeden, durch das Sichtbare des verletzten Gliedes. Könnte man den Magen eines Dyspepsia-Kranken sichtbar machen, der Grund seines Leids würde offenbar werden.

Mitleid ist ein ganz gutes Ding für Leidende, aber Brown's Eisen-Bitters ist besser, denn es geht an die Wurzel des Uebels und heilt es. Leute, welche vergebens versucht haben, Heilung zu finden, werden gut thun, Brown's Eisen-Bitters zu probiren. Es ist eine geprobte Familien-Medizin, welche schon manches Elend und Leiden beseitigt hat.

Camp's cozy Place!

476 Ost Washington Straße.

Obiger Platz ist auf's Schönste eingerichtet, und der Gast wird hier sehr wohl zu Hause sein, und die besten Getränke und Speisen zu billigen Preisen.

Die besten Getränke heiß an Hand. — Prompte, aufmerksame Bedienung.

EMIL CAMPHAUSEN, Eigentümer.

Mozart - Halle!

No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

Das größte, schönste und älteste Lokal in der Stadt

Getränke aller Art, sowie alle Speisen

Beste Bedienung.

Die prachtvoll eingerichtete Halle steht Ber-

einigen, Logen und Privaten zur Abhaltung von

Concerten und Versammlungen unter liberalen

Bedingungen zur Verfügung.

JOHN BERNHARDT, Eigentümer.

A. SEINECKE, jr.,

Europäisches

Intasso = Geschäft!

Cincinnati.

Vollmachten

nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz

fertigt.

Consularische

Erbschaften

u. s. w. prompt und sicher eintrifft.

Wechsel und Pauszahlungen

Man wende sich in Indianapolis an:

Philip Rappaport,

No. 120 Ost Maryland Straße.

C. Ruckelshaus'

GROCERY.

14 Pfund Stiefel für \$1.00.

14 Pfund L. C. Butter für \$1.00.

1 Büchse Erbsen für 8 Cents.

1 Büchse beste Tomatoes für 10 Cents.

1 Büchse Zucker-Korn für 10 Cents.

1 Pfund Thee für 25 Cents.

C. Ruckelshaus,

No. 277 Nord Noble Straße.

E. Dietz's

Fleisch-Laden,

No. 315 Massachusetts Avenue.

Bestes Fleisch zu jeder Zeit.

Gute Wurst, Schinken, etc.

Indem ich meinen Freunden und Gönnern gute

Bedienung garantiere, bitte ich um geneigten Zu-

spruch. Kurzliche können per Telefon ertheilt werden,

und alle Bestellungen werden prompt besorgt.

Achtungsbet.

Edmund Dietz.

Pouder's

reinfacher

Fleisch=Markt,

79 North Pennsylvania Straße, 335 Ost Washington Straße, 276 Bellefontaine Straße, und Stand 1 & 3 Ost Market-House. INDIANAPOLIS, IND.

Henry Spielhoff

Zimmermann

— und —

Haumeister.

Alle Aufträge werden prompt und zufrieden-

stellend ausgeführt. Job = Arbeiten eine

Spezialität.

Werkstätte und Wohnung:

No. 191 Coburn Straße.